



Checkliste für Zuweiser/-innen zur Patientenvorbereitung für eine Regadenoson-Stress-MRT

Patienten/-innen Information:

Name, Vorname:

Geburtsdatum:

Aktuelles Labor (Kreatinin) Ja Nein

(zum Zeitpunkt der Anmeldung für die MRT)

Ruhe-EKG oder EKG-Befund Ja Nein

(zum Zeitpunkt der Anmeldung für die MRT)

Verzicht auf folgende Medikamente/Lebensmittel	Grund
Innerhalb 48h vor der Untersuchung Dipyridamolhaltige Arzneimittel (z.B. Aggrenox, Asasantin, Dipyridamol-ASS beta o. ä.)	Agonist Regadenoson
Innerhalb 12h vor der Untersuchung Koffein- oder Teein-haltige Getränke oder Speisen (z. B. Kaffeegetränke, Cola, Eistee, schwarzer, weißer oder grüner Tee, Kakao, Schokolade, Tiramisu, Eis mit Kaffeege-schmack) CAVE: auch entkoffeinierte Produkte sollten nicht eingenommen werden, da diese Spuren von Koffein enthalten Methylxanthinhaltige Arzneimittel Theophyllinhaltige Arzneimittel	Antagonist Regadenoson Antagonist Regadenoson Antagonist Regadenoson
Regadenoson Kontraindikationen?	
Absolut (Regadenoson-Gabe nicht möglich) Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff/seine Bestandteile AV-Block II°/III°, Sick-Sinus-Syndrom (ausgenommen funktionierender Schrittmacher) Instabile Angina pectoris, die nicht medikamentös stabilisiert wurde Hypotonie (RRsys < 90 mmHg) Dekompensierte Herzinsuffizienz	Sinusbradykardie Mögliche Dekompensation Mögliche Dekompensation
Relativ/Warnhinweis (Regadenoson-Gabe nur nach vorheriger Evaluation durch die Radiologie möglich) Akuter Myokardinfarkt Schwere arterielle Hypertonie (RRsys > 220 / RRdia > 120 mmHg) Long-QT-Syndrom Hochgradige Aorten- oder Mitralklappenstenose, hochgradige Karotisstenose Bradykardie (Herz-f < 40/min) Stattgehabtes Vorhofflimmern/Vorhofflattern Stattgehabte Epilepsie/Einnahme von Medikamenten, welche die Reizschwelle senken (z. B. Antipsychotika/Antidepressiva)	Ventrikuläre Tachyarrhythmien Hypertensive Krise möglich, Regadenoson erst nach Ausgleich des Blutdrucks Ventrikuläre Tachyarrhythmien Mögliche Dekompensation Unklare Studienlage Wiederauftreten von VHF Risiko für Epilepsie

CAVE: Im Vergleich zu Adenosin stellen Asthma und COPD keine absolute Kontraindikation für die Gabe von Regadenoson dar. Da jedoch insbesondere bei diesen Patienten eine Bronchokonstriktion auftreten kann, müssen diese Patienten bei geplanter Gabe von Regadenoson ihre Bronchodilatoren in ausreichender Dosis mit sich führen. Des Weiteren ist bei der Terminierung der Stress-MRT eine Rücksprache mit der Radiologie hinsichtlich der Schwere des Asthmas/COPD und des Zeitpunkts des letzten Anfalls erforderlich.

Datum:

 Unterschrift, Stempel